

10.12.2010

## Vaihinger Kreiszeitung

Der Enz – Bote



Die Jury und drei bestplatzierten Modelle der Skulpturen – von links: Ute Selcho, Angelika Lill-Pirrung, Dr. Ingo Borges, Julia Dorda, Ingeborg Kochan und Ernst Loos

# „Die Muse als ein neues Wahrzeichen für Vaihingen

Kunstverein Enz stiftet vier Meter hohe Skulptur für die Kulturecke bei der Peterskirche – Einweihung am 3. Mai – Wettbewerb mit 21 Künstler

Die Schmetterlinge auf den Grabsteinen haben den Künstler inspiriert. Die vier Meter hohe Skulptur aus Marmor und Stahl strahlt Leichtigkeit und Transparenz aus, zeugt aber auch von Wandel und Stabilität. Das Kunstwerk soll zu einem Wahrzeichen für Vaihingen werden.

### VON UWE BÖGEL

Vaihingen. Im Sommer 2010 hat der Gemeinderat der Stadt Vaihingen beschlossen, die Außenanlage der Peterskirche, die bisher verwildert und kaum zugänglich war, zu einer Kulturecke umzugestalten. Die Hanglage des Gartens dient dabei der Ausbildung eines kleinen Platzes mit ausladenden Sitzstufen. Daraus entsteht eine kleine Bühne mit Zuschauerrängen, die zum kulturellen Vergnügen im Freien einlädt. Auch für einen Zwischenstopp beim Stadtbummel, einer Mittagspause oder als Rückzugsort aus dem Alltagsgeschehen ist der wieder gewonnene „Kirchhof“ geeignet. Die alte Kastanie bleibt als Schattenspendener erhalten, ebenso der Blick auf die Fassade der Peterskirche mit vorgestellten Gedenktafeln. Die vorhandenen Grabsteine werden im oberen Bereich der Anlage neu arrangiert und erinnern unauffällig an das alte Friedhofsgelände. Im Eingangsbereich von Kirche und Garten ist Platz für ein Kunstwerk.

Und genau dieses Kunstwerk stiftet der über 100 Mitglieder zählende Kunstverein Enz der Stadt. „Das ist eine schöne Gelegenheit, Kunst im öffentlichen Raum

zu platzieren“, sagen Ute und Magnus Selcho vom Vorstand des Kunstvereins.

Bei einem Skulpturenwettbewerb, bei dem sich 21 Künstler aus der erweiterten Region beteiligten, kürte eine sechsköpfige Jury – Ute Selcho aus Oberriexingen (vom Vorstand des Kunstvereins Enz), Angelika Lill-Pirrung aus Erligheim (Vorstandschef des Kunstvereins), Ingeborg Kochan aus Sersheim (Mitglied im Kunstverein), Julia Dorda als Leiterin des Vaihinger Kulturamtes, Stadtplaner Ernst Loos und der Stuttgarter Kunsthistoriker Dr. Ingo Borges – die Sieger-Skulptur. Im dritten Wahldurchgang setzte sich einstimmig das Werk von Jörg Jauß durch. Jauß, 1960 in Sandakan/Malaysia geboren, lebt und arbeitet in Flein bei Heilbronn als Steinmetz und freischaffender Bildhauer.

### **Im Mai wird die Kulturecke und die neue Skulptur mit einem Festakt eingeweiht**

Bei einem Festakt am Abend des 3. Mai 2011 im Garten der Peterskirche wird das Kunstwerk übergeben. Zeitgleich zur Einweihung der Kulturecke findet eine Ausstellung in der Peterskirche statt, die dem interessierten Publikum einen Querschnitt regionaler Bildhauerkunst präsentiert. Die Vernissage zu dieser Ausstellung mit dem Titel „Auf dem Sockel – zeitgenössische Skulptur aus der Region“ beginnt im Anschluss an die Einweihung der Kulturecke.

Die Sieger-Skulptur hat den Titel „Die Muse“. Mit einem Gedicht hat Jauß, der 1981 Abitur in Freiburg machte und 1994 den Meisterbrief als Steinmetz und Bildhauer sowie als staatlich geprüfter Gestalter bekam, sein Kunstwerk aus Marmor und Stahl beschrieben:

„Vom Himmel, ein Hauch, wie der Wind so leicht, beschwingt, beflügelnd, unbestimmt und doch gewiss, vom Licht her strebend, sehnd, zur Erde, sich wandelnd wie ein Schmetterling.“

„Es war unsere Aufgabe, für diesen Platz an der Peterskirche das Beste herauszusuchen“, sagen Jury-Mitglied Ute Selcho und Magnus Selcho, der zusammen mit der Kunstvereins-Vorsitzenden Christa Vischer-Conradt als Wahlleiter fungierte. Viele Künstler, die sich an dem Wettbewerb beteiligten, hätten explizit für die Kulturecke ihr Werk, das auch von der Fußgängerzone aus gesehen wird, geschaffen.

Auf Platz zwei setzte die Jury, die am 27. November im Gewölbekeller der Stadtbücherei Vaihingen tagte, das Kunstobjekt des Zaberfelder Bildhauers Darko Gol. Mit Baustahl wollte der Künstler das Sinnbild der Dreifaltigkeit aufzeigen. Beim Umschreiten seiner Plastik ergeben sich immer wieder neue Ansichten; eben wie die unterschiedlichsten kulturellen Angebote der Peterskirche.

Auf den dritten Platz wurde das Werk von Stefan Faas aus Kelttern-Ellmendingen gesetzt. Er hat seine Stelen „Force Commune“ genannt, gemeinschaftliche Stärke. Sie seien bestens geeignet, um die gemeinschaftsbildende Institution der Peterskirche zu verdeutlichen. In die nähere Auswahl kamen auch die Skulpturen von René Dantes (Pforzheim) und Otto Beer (Murr). Mit der Schenkung möchte der Kunstverein Enz, der sich vor fünf Jahren gegründet hat, auch eine Initialzündung für die Kunst im öffentlichen Raum geben. Magnus Selcho, zweiter Vorsitzender des Kunstvereins: „Die Wertschätzung für diese Kunst ist in den letzten Jahren verloren gegangen.“